



DFG-Projekt „Der Rechtsstaat in Deutschland und Spanien – Politisierung des Rechts und Entpolitisierung der Politik“

Detlef Georgia Schulze

Wissenschaftliche MitarbeiterIn

Ausschreibung

Ihr Zeichen	Ihre Nachricht vom	Unser Zeichen	Telefon/Durchwahl: (030) 4 48 64 69	Datum
		DGSch	Fax: (089) 14 88 27 76 01	
			E-Mail: Detlef.Georgia@gmx.de	27.05.2004

Werkverträge für Studierende/AbsolventInnen der Romanistik / Rechtswissenschaft / Sozialwissenschaften / Geschichtswissenschaft zu vergeben

Im DFG-Projekt „Der Rechtsstaat in Deutschland und Spanien – Politisierung des Rechts und Entpolitisierung der Politik“ sind drei Werkverträge für die Erstellung von Literaturstudien¹ an kastilische und/oder deutsche MuttersprachlerInnen zu vergeben, die Interesse haben, ihre eigenen wissenschaftlichen Ideen in das Projekt einzubringen:

I. Untersuchungen zu den Wortfeldern² „Recht / rechts / richtig / Gerechtigkeit / Gesetz --- derecho / derecha / justo / justicia / ley“

Der erste Werkvertrag besteht aus einem Rechercheauftrag nach Untersuchungen zu den oben genannten Wortfeldern. Die Untersuchungen sollen unter dem Gesichtspunkt der Fragestellung des hiesigen Projekts, d.h. der Entgegensetzung von „Recht“ und „Gesetz“ im Konzept des deutschen und spanischen Rechtsstaats, zusammengefaßt werden.

Soweit keine einschlägigen Untersuchungen vorliegen, sollen die Ähnlichkeiten und Entgegensetzungen der verschiedenen Begriffe für beide Sprachen anhand der einschlägigen allgemeinsprachlichen Wörterbücher und der Fachwörterbücher der Philosophie sowie der Rechts-, Sozial- und Geisteswissenschaften analysiert werden.

Dabei anfallende Hinweise zu einer abweichenden Verwendung und Bedeutung der entsprechenden englischen und französischen Begriffe berücksichtigen Sie in der zu schreibenden Studie bitte ebenfalls.

„Wortfeld-Analysen“ ist hier nicht im engen Sinne zu verstehen; genauso können diskursanalytische (M. Foucault u.a.) und/oder andere der/dem jeweiligen BearbeiterIn im vorliegenden Projektzusammenhang geeignet erscheinende Methoden zur Anwendung kommen bzw. Untersuchungen auf entsprechender methodischer Grundlage ausgewertet werden.

Der Werkvertrag ist für AbsolventInnen und fortgeschrittene Studierende der Romanistik und Germanistik mit zusätzlichem Interessenschwerpunkt im Bereich philosophischer und/oder juristischer Fragestellungen geeignet. Alt-philologische Kenntnisse sind von Vorteil. Die Studie sollte einen Umfang von 30 - 70 Seiten haben und in enger Abstimmung mit der Projektarbeitsgruppe konzipiert und angefertigt werden. Die Studie sollte spätestens am 31.11.2004 abgeliefert werden.

II. juridificación / judicialización / juridización

Dieser Werkvertrag beinhaltet die Aufgabe, einen Überblick über die in den spanischen Rechts- und Sozialwissenschaften zu den o.g. Begriffen geführten Diskussionen zu geben. Die Diskussionen sollen unter folgenden Gesichtspunkten ausgewertet werden:

1. Lassen sich die unterschiedlichen Begriffe unterschiedlichen theoretischen Ansätzen (unterschiedlichen Schulen) zuordnen? Oder werden sie mehr oder weniger parallel/synonym verwandt?
2. Wird das / werden die mit den fraglichen Begriffen bezeichneten Phänomen(e) explizit im Kontext des Begriffs des „Estado de Derecho“ erörtert?
3. Gibt es in der spanischen Diskussion Bezugnahmen auf die in der BRD zum Begriff der Verrechtlichung geführten Diskussionen?
4. Was sind die thematischen und methodischen Schwerpunkte der spanischen Diskussion?

Als (vorbereitenden) Bestandteil der Studie erstellen Sie bitte ein Verzeichnis der existierenden gedruckten und elektronischen Bibliographien zur spanischen Rechtswissenschaft und der sozialwissenschaftlichen Forschung zum spanischen Recht sowie anderen einschlägigen Quellen (internet-Portale; deutsche Institutionen/Bibliotheken mit entsprechendem Forschungs-/Sammlungsschwerpunkt etc.). Die Quellen/Einrichtungen sind hinsichtlich der thematischen Schwerpunkte, Benutzungsmodalitäten, Funktionalität/Ergonomie kurz zu charakterisieren.

Der Werkvertrag ist für AbsolventInnen und fortgeschrittene Studierende der Rechtswissenschaft mit zusätzlichem sozialwissenschaftlichen Interessenschwerpunkt oder der Sozialwissenschaften mit zusätzlichem juristischen Interessenschwerpunkt geeignet. Kastilische MuttersprachlerInnen sollten über Grundkenntnisse der deutschen Sprache verfügen; deutsche MuttersprachlerInnen müssen sehr gute kastilische Sprachkenntnisse haben.

